Verbundprojektthema und Kurztitel

**Ein guter Rahmenplan zeichnet sich durch eine knappe und prägnante Darstellung aus, nicht durch eine hohe Seitenzahl.**

**Bitte beachten Sie, dies ist lediglich eine Gestaltungshilfe und als Beispiel gedacht. Projektspezifische Anpassungen können vorgenommen werden.**

0. Inhaltsverzeichnis

1. **Kurzbeschreibung (max. 1 Seite; Ziel / Arbeitsplanung / Ergebnisverwertung)**
2. **Problemlage**
Was sind die Probleme, die zum Vorschlag dieses Verbundprojektes geführt haben?
Gibt es dafür tatsächlich weltweit oder speziell in Deutschland noch keine Lösung?
3. **Ziele/Ergebnisse des Verbundprojektes**Es ist anzugeben, zu welchem Teil des Förderprogramms/-konzepts/-schwerpunkts das Vorhaben einen Beitrag leisten soll.
***Gesamtziel des Vorhabens:*** Das Ziel der geplanten Arbeiten ist mit konkreten Angaben zu den wichtigsten zu entwickelnden Ergebnissen und deren Verwertung kurz zu umreißen.
4. **Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten
*Stand der Wissenschaft und Technik; alternative Lösungen, Informationsrecherchen:***
Der internationale Stand von Wissenschaft und Technik auf den vom Vorhaben berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z. B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln und darzustellen, um z. B. festzustellen, ob das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/Entwicklungen/Untersuchungen/Patente ist. Hierbei sind möglichst elektronische Quellen (z. B. Datenbanken, Informationen in Netzwerken etc.) zu benutzen.

***Bisherige Arbeiten der Antragsteller/Beschreibung der Partner und ihrer Beiträge:***Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen in dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- und Referenzliste, mitgeteilt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen.

1. Firma/Institut, Ort, Ansprechpartner, Telefon/Fax
2. Branche, Produkte, Umsatz, Anzahl der Mitarbeiter
3. Qualifikation (z. B. besondere Kompetenz/Erfahrung, Zertifizierungen, Marktführerschaft ...)
4. Arbeitsschwerpunkte der Partner im Verbundprojekt (konkrete Beiträge nennen)
5. **Arbeitsplan**Beschrieben werden sollten:
6. Vorgehensweise zur Zielerreichung. Es ist zudem darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.
7. Der beschriebene Lösungsweg ist in einzelne überschaubare Arbeitsschritte aufzugliedern, welche unter ökonomisch sinnvollem Einsatz von Ressourcen notwendig sind. Teilaufgaben, Spezifikationen, Meilensteine und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Für jeden Arbeitsschritt sind laufende Nummer, Anfangs- und Endtermin und der Aufwand in Personenmonaten anzugeben.
8. Der zeitliche Verlauf der Arbeitspakete in einem Balkenplan mit den Meilensteinen.

Weitere Hinweise im Dokument: Gestaltungshilfe Zusammenarbeit

1. **Verwertungsplan**

I. Gliederung der Verbundprojektergebnisse nach:

* Gesamtergebnis des Verbundprojektes (gemeinsames Hauptergebnis)
* einzelne Ergebnisse bzw. Erwartungen der Projektpartner
* Ergebnisse, die für Dritte und für den Transfer bestimmt sind

II. Nach dieser Ergebnisstruktur sind die Verwertungsabsichten zu differenzieren nach:

* Verwertungsabsichten der Hersteller, Entwickler und Ausrüster
* Ausübungs- und Anwendungsmöglichkeiten der Pilotanwender
* Wissenschaftliche Verwertung der Ergebnisse durch die Forschungsinstitute
* Anwendungsmöglichkeiten für Dritte und Transferergebnisse

III. Bei gemeinsamer Entwicklung eines Produktprototypen wird empfohlen, die Verwertungsrechte vor Projektstart zu klären

IV. Die Form der Ergebnisdarstellungen für Veröffentlichungen und für andere Transferaktivitäten ist im Projektkonsortium unter Beachtung der Verwertungsrechte zu klären.

In diesem Abschnitt sind auch die geplanten Transfermaßnahmen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit darzustellen.

1. **Arbeitsteilung und Zusammenarbeit**

Beschrieben werden sollten:

1. Art der Zusammenarbeit innerhalb des Projektes
(Kommunikation, Arbeitskreise, Workshops etc.)
2. Koordination des Verbundprojektes

Weitere Hinweise im Dokument: Gestaltungshilfe Koordinationsaufgaben

1. **Notwendigkeit der Zuwendung**
* Es ist darzustellen, weshalb die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers).
* Es ist darzustellen, dass für das Vorhaben keine weiteren Mittel (Regional-, National- oder EU-Mittel) beantragt wurden oder beabsichtigt ist, einen weiteren Förderantrag zu stellen (z. B. im 7. Forschungsrahmenprogramm).
* Es ist darzustellen, ob bei dem Vorhaben zu anderen ähnlichen Programmen, wie z. B. dem Programm mit dem Ziel "Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)" oder MEPL-II-Maßnahmen eine Beziehung besteht oder bereits bei ähnlichen Programmen ein Antrag auf Förderung gestellt wurde und ob dieser abgelehnt wurde?
1. **Kostenrahmen**
Hierfür sind die Projektaufgaben grob in wichtige Arbeitspakete aufzuteilen, der Aufwand zur Erledigung in Personen-Monaten (PM) zu schätzen und die Ausgaben pro PM und insgesamt anzugeben. Eine tabellarische Darstellung mit Verteilung auf die Projektpartner wäre hilfreich. Aus der Tabelle sollte der Gesamtkostenaufwand für das VP hervorgehen.
**(siehe Hinweise zu Punkt 5)**